

Askese

Askese ist mit Selektion verwandt, d.h. das Nicht-Gewählte gehört zum Reich der Askese. Somit sind Menschen zur Askese verdammt, da auf allen Ebenen permanent Selektion ausgeübt wird – in der Regel jedoch *unbewusst* bzw. mit einem peripheren Bewusstsein. Warum soll man Verstärkung der Intention bei „Askeseentscheidungen“ fordern?

Askese ist ein Luxus- und Massenphänomen. Heute sind fast alle wohlhabenden Menschen gezwungenermaßen Asketen. Das Überangebot erfordert ständiges Neinsagen, Ablehnen und Verdrängung. Je reicher Menschen sind, umso mehr Askese üben sie. Somit ist also nicht der Bettler ein Topasket, sondern der Milliardär. Nun kann man einwenden, dass Askese ja nicht nur der Verzicht auf Genüsse und Annehmlichkeiten ist, sondern dass „höherwertige Ziele“ parallel angestrebt werden müssen. Doch dies ist trivial, denn der Verzicht erfolgt in der Regel geleitet von Vergleichen zwischen verschiedenen Zielen oder Angeboten und es wird eben das „höherwertige“ gewählt. Allerdings können sich nur wenige diese höherwertigen Ziele leisten: Zeit, Raum, Ruhe, lebensfreundliche Umwelt und Sicherheit (nach Enzensberger). So werden die meisten von Askese abgehalten, d.h. sie müssen herrschaftsgemäß Askeseaskese üben.

Traditionell wurde Askese von Minderheiten ausgeübt. Dies hat sich wie vieles geändert. Heute sind die Mehrheit der hoch entwickelten und wohlhabenden Menschen Asketen.

Askese ist so pluralistisch geworden wie Religion und Musik. Sie ist auch nicht mehr an eine Institution (Politik, Religion, Kunst und Bildung) gebunden. Allerdings wird sie inzwischen stark ökonomisch gesteuert. Auch Hedonismus und Askese sind keine Gegensätze mehr. Askese kann luststeigernd, lustverneinend oder lustneutral wirken oder gemeint sein.

Es ergibt sich allerdings die Frage, ob der Begriff Askese durch diese Rekonstruktion, Ausweitung und Modernisierung nicht stark an Brauchbarkeit verloren hat. Dies ist nicht allgemein zu beantworten, da auch die Brauchbarkeit von Begriffen pluralistisch, individualisiert und dynamisch bestimmt wird.

Nutzer können sich im Supermarkt konkurrierende Begriffe auswählen: Askese, Verzicht, Entsagung, Selektion, Entscheidung, Konzentration, Fokussierung, Stille, Verweigerung, Leugnung, Ignoranz, Selbstverleugnung, Selbstkontrolle, Willensstärke, Willensschwäche, Einkehr, Schließung, Exklusion, Abstraktion, Reflexion, Naturverehrung, Künstlichkeit, Mystifizierung, Spiritualität, Rationalität etc.